

Haus „Deutscher Kaiser“ am Moselufer.

Zwischen beiden Gebäuden, Alt- und Neubau, ist ein Gemälde zu sehen:

Ein asketischer Jüngling sitzt auf einem Arm gestützt auf der Brücke, denkt nach / sinniert und schaut den „Alten Deutschen Kaiser“ (ADK) an. Er sitzt auf einer Brücke zwischen ADK und „Neuem Deutscher Kaiser“ (NDK).

In der Hand hält ein Pendel, das zum NDK hin ausschlägt.

Ich sprach mit dem Künstler - einem Italiener aus Sizilien. Er deutete das Bild wie folgt:

1. Die Brücke verbindet nicht nur den ADK mit dem NDK, sie ist auch eine Verbindung zwischen Altertum / Historie und dem Neuen / der Gegenwart.
2. Der Jüngling - vielleicht ein Römer - denkt beim Anblick des ADK über die Antike nach. Er ist fasziniert vom Alten Bau, weil er in der heutigen Zeit lebt.
3. Er hält ein Pendel in der Hand, das an einem langen Seil schwebt und frei schwingt. Es ist die Zeit als Pendel
4. So verbindet die Brücke Alt und Neu. Der Jüngling vergöttert das Alte, sein Pendel schwingt aber zum Neuen. Das Neue gewinnt.
5. Fazit: Das Neue gewinnt und rettet das Alte.

Die Fresken oder Fratzen am Dachgiebel sind ehemalige Besitzer, die sich hier abbilden ließen. Die Figuren können laut seiner Aussage nicht bestimmten Personen zugeordnet werden.